

M09 Arbeitsblatt „Gott und die Fremden im Alten Testament“

Die Texte unseres Alten Testaments erzählen vom Geschick des Volkes Israel zwischen den Jahren 1200 und 300 v. Christus. Israel führte Krieg mit Nachbarstaaten, wurde selbst erobert und zerstört und die Menschen verschleppt.

Wahrscheinlich lässt es sich vor diesem Hintergrund erklären, warum im Alten Testament auch Anweisungen dafür gegeben werden, wie mit Fremden umzugehen ist.

Hier sind Verse aus dem Alten Testament, abgedruckt nach der Übersetzung der Guten Nachricht. Überlege zu jedem Textblock:

- Wie sollen die Israeliten mit den Fremden umgehen?
- Wie wird das begründet?
- Überzeugt dich diese Begründung?

1.

Ihr dürft die Fremden, die bei euch leben, nicht ausbeuten oder unterdrücken. Vergesst nicht, dass ihr selbst in Ägypten Fremde gewesen seid. (2. Mose 22,20)

Beutet die Fremden nicht aus, die bei euch leben. Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist, weil ihr selbst in Ägypten als Fremde gelebt habt. (2. Mose 23,9)

2.

Denn der Herr, euer Gott, ist Herr über alle Götter und Gewalten, er ist groß und mächtig und verbreitet Furcht und Schrecken um sich. Er ist nicht parteiisch und lässt sich nicht bestechen. Er verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht; er liebt auch die Fremden, die bei euch leben, und versorgt sie mit Nahrung und Kleidung. (5. Mose 10, 17-19)

3.

Unterdrückt nicht die Fremden, die bei euch im Land leben, sondern behandelt sie genau wie euresgleichen. Jeder von euch soll seinen fremden Mitbürger lieben wie sich selbst. Denkt daran, dass auch ihr in Ägypten Fremde gewesen seid. Ich bin der Herr, euer Gott! (3. Mose 19,33f)